



## Hirte, 21

**Du bist nicht der Entführer und darfst nicht lügen.**

Als Hirte führst du ein ärmliches Leben am Rande der Gesellschaft. Dreckig und verlumpt sind deine Kleider, du stinkst oft nach harter Arbeit und dem Mist der Schafe. Oft schon hat man dich mit Bettlern, Tagelöhnern und Räubern gleichgesetzt. Hirten wie du bleiben in der Regel unter sich, manche davon sind auch sehr trinkfest. Du aber bist sehr gewissenhaft und fasst Wein und andere alkoholische Getränke nicht einmal an. Die Arbeit auf dem Feld ist hart und du trägst viel Verantwortung, besonders nachts, wenn die wilden Tiere gerne Schafe reißen wollen. Du bist den Spott der Leute satt. Am liebsten würdest du denen mal so richtig zeigen, dass sie sich mächtig in dir täuschen.

### Dein Tagesablauf

Es war für dich ein Arbeitstag wie viele. Den ganzen Tag schon warst du bei den Schafen und hast sie versorgt. Ihr seid auf eine neue Weide in der Nähe von Betlehem gezogen, dort gab es gutes Futter und ausreichend Unterschlupf für euch und eure Schafe. Du warst dran mit der Nachtwache, als es plötzlich am Himmel furchtbar hell wurde. Ein seltsames und wunderbares Wesen stand plötzlich vor dir und begann zu reden: „Fürchte euch nicht, ich verkündige euch eine große Freude. Heute ist der Retter der Welt geboren. In der Stadt, in der schon der große König David geboren wurde. „Sieh, ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren. Ihr werdet ihn finden. Das Kind liegt in einer Krippe, in Windeln gewickelt.“ Und plötzlich waren bei dem einen Engel ein ganzes Heer von Engeln und die sangen miteinander: „Ehre sei Gott in der Höhe. Und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ Du und die anderen Hirten, die mittlerweile auch wach geworden waren, konnten es kaum fassen. Ausgerechnet zu euch war der Engel gekommen, um die sonst alle einen Bogen machen. Da gab es für euch kein Halten mehr und ihr seid mit euren Schafen zur Krippe gegangen, um den Retter der Welt anzubeten. Wieder auf dem Feld hast du plötzlich festgestellt, dass eines deiner Schafe fehlte. So hast du dich nochmals auf den Weg gemacht, um das verlorene Schaf zu suchen. Unterwegs konntest du nicht anders, als den Leuten, die nun schon wach waren, von dem zu erzählen, was in der Nacht geschehen war: Der Heiland war geboren, da warst du dir ganz sicher. Erst recht, nachdem du ihn selbst gesehen hattest. Die anderen aber lachten dich nur aus und sagten so Dinge wie „Schon wieder so eine verrückte Hirtengeschichte. Der spinnt wohl.“ Wie gerne würdest du denen mal zeigen, dass du die Wahrheit gesagt hast. Wenn sie nur einmal das Baby sehen würden, dann würden sie dir sicherlich glauben. Du spielst mit dem Gedanken, das „Baby“ einmal kurz auszuleihen. Du findest am Stall dein verlorenes Schaf, hast aber keine Gelegenheit, das Baby unbemerkt zu entwenden, weil jetzt auch noch drei Sterndeuter dastehen, dazu der Wirt, dessen Angebot ein Gläschen Weißwein zu trinken du ausschlägst (du bist Nichttrinker) und einige andere.

Als du gerade wieder gehen willst, kommen die Soldaten Betlehems und lösen die Versammlung auf: Mehr als zwei Haushalte sind nicht erlaubt! In dem Tumult muss dann das Baby verschwunden sein, aber du hast nichts damit zu tun.

Im Laufe des Spiels wirst du eventuell mit Dingen konfrontiert, die nicht in deinem Charakterprofil stehen. Wenn du darauf angesprochen wirst, musst du improvisieren und dir spontan eine passende Antwort ausdenken.

**Dein Charakter:** Du bist ärmlich, verzagt und besitzt eher wenig Selbstbewusstsein. Als Hirte bist du frustriert aber sehr gewissenhaft

**Verkleidung:** Es wäre schön, wenn du ein entsprechendes Outfit für deine Rolle hättest. Z.B. lumpige braune Kleidung, Hirtenhut, Hirtenstab...

Folgende **Hinweise** musst du in den entsprechenden Runden an einer passenden Stelle zur Sprache bringen:

**Runde 1:** Begründe deinen Aufenthalt am Stall damit, dass du dein verlorenes Schaf gesucht hast.

Als du hinterm Stall kurz dein Geschäft verrichten warst, hast du das Ersatzklopapier verwenden müssen, das Maria wohl aus einem Elternratgeber hergestellt hatte. Auf einem Fetzen liest du „Es ist ungeheuer wichtig, dass sie ihr Kind in den ersten Stunden nach der Geburt vor zu vielen Einflüssen schützen. Achten Sie auch auf ihre eigene Gesundheit und ihr Ruhebedürfnis.“ – Unterstelle Maria, dass sie die Entführung vorgetäuscht hat, um dem Kind und sich mehr Ruhe zu verschaffen

**Runde 2:** Du weißt, dass Josef bei der Geburt einige Momente ohnmächtig war. Vielleicht ist ihm das während dem Tumult wieder passiert. Auf seine Aussagen würdest du dich lieber nicht verlassen.

**Runde 3:** Du weißt, dass es für die Wirte in der aktuellen Situation staatliche Hilfen gibt und er also nicht in einer finanziellen Notlage ist – im Gegensatz zu euch Hirten, die man völlig vergessen und alleine gelassen hat.

Der gefundene Stofffetzen an der Krippe passt auch zu deinem Hirtengewand. Betone, dass du als gewissenhafter Hirte noch nie Alkohol getrunken hast und auch Wein oder ähnliche Getränke nicht einmal anfasst.